

Am 20. April 1915 starb in Hannover das Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, der Rechnungsrat a. D. **Carl Keese**. Am 9. Mai 1838 wurde er in Mahlerten bei Nordheim als Sohn eines Landwirtes geboren. Seine Mutter war die Schwester des berühmten Professors Dr. J. Leunis in Hildesheim, durch dessen Einfluß die Liebe und das Interesse für die Naturwissenschaften in dem Neffen erregt und gefördert wurden.

Keese besuchte zuerst die Volksschule seines Geburtsortes, dann das Josephinum in Hildesheim, woran Leunis bis zu seinem Tode als Lehrer tätig war. Mit 18 Jahren verließ er die Schule und wurde in Hildesheim, später in Hannover, als Eisenbahnsekretär angestellt, 1908 schied er aus dem Staatsdienste aus unter Verleihung des Titels Rechnungsrat.

Unserer Gesellschaft gehörte Keese seit 1872 an, von 1891 bis 1912 verwaltete er das Amt des Kassenwarts und von 1897—1907 zugleich das Amt des Bücherwarts. Beide Aemter hat er in hervorragend treuer Pflichterfüllung verwaltet, und wurde er in Anerkennung seiner Verdienste um unsere Gesellschaft 1913, als er eine Wiederwahl zum Kassenwart ablehnte, zum Ehrenmitglied ernannt. Durch seine Verwandtschaft mit Leunis war er in den Besitz einer guten Büchersammlung gekommen, die er zum größten Teil der Bibliothek unserer Gesellschaft überwiesen hat. Auch in anderen Vereinen, wie Alpenverein, Männergesangverein und Harzklub gehörte er zum Vorstände, im Alpenverein, Sektion Hannover, war er viele Jahre Schriftführer.

Durch seine jährlichen Reisen nach der Schweiz und Oesterreich war er ein guter Kenner der Alpenflora geworden. Carl Keese war ein liebenswürdiger Mensch, verehrt und hochgeschätzt von seinen Freunden und Bekannten. Die Naturhistorische Gesellschaft betrauert den Heimgang eines Ehrenmitgliedes, das sich um die Gesellschaft ganz besonders verdient gemacht hat.

Der frühere Ehren-Präsident unserer Gesellschaft, der Königlich hannoversche Assistenzarzt a. D. Sanitätsrat Dr. **David Rüst** ist am 6. Juni 1916 in Hannover im 85. Lebensjahre gestorben. Dr. Rüst ist geboren am 28. Juni 1831 in Nienburg a. d. Weser als Sohn eines alten Lützowers, der zuletzt Kommandeur des 4. Inf.-Reg. in Stade war, Oberarzt Rüst.

Dr. Rüst besuchte die Gymnasien in Celle und Osnabrück, studierte in Göttingen und Würzburg und promovierte 1858 in Göttingen. Nachdem er kurze Zeit in Harburg als praktischer Arzt tätig gewesen war, trat er als Assistent in das Militär-Hospital in Hannover ein und wurde 1857 Assistenzarzt im 2. Inf.-Reg. in Celle. Von 1859—1864 war er Assistenzarzt bei dem Generalarzt der hannoverschen Armee Dr. Stromeyer. Im Feldzug 1866 zog er sich durch Ansteckung eine schwere Augenentzündung zu, die zur Erblindung des rechten Auges führte.

Nach seiner Pensionierung nahm er seinen Wohnsitz zuerst in Hannover, dann in Groß-Eicklingen bei Celle und übersiedelte dann

nach Freiburg, wo er sich besonders mit palaeontologischen Untersuchungen beschäftigte. Er verfaßte ein vorzügliches Werk über fossile Radiolarien.

Die mikroskopischen Dünnschliffe hat er eigenhändig selbst hergestellt, ebenso als vorzüglicher Zeichner die Abbildungen selbst entworfen. Die Bayerische Akademie der Wissenschaften ehrte seine Arbeit durch Verleihung der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft. Außer seinen palaeontologischen Studien beschäftigte er sich eingehend mit Insekten und aus dem Gebiete der Botanik mit Cacteen und Stapelien, die im eigenen Gewächshause selbst gezogen wurden. Seine Monographie der Stapelien, mit prachtvollen selbstgezeichneten und kolorierten Abbildungen, ist wohl das schönste, was je auf diesem Gebiete geleistet ist. Der hohen Kosten wegen ist die Arbeit leider nicht im Druck erschienen. Auf der Naturforscher-Versammlung in Hannover erregte die Arbeit die volle Anerkennung der Botaniker.

Unserer Gesellschaft gehörte Dr. Rüst seit 1864 als Mitglied an. Zum Vorsitzenden wurde er 1889 gewählt und 1904 zum Ehren-Vorsitzenden. In den Versammlungen hat er viele Vorträge gehalten, speziell palaeontologischen und botanischen Inhalts.

Von seinen Veröffentlichungen sind besonders zu erwähnen: Die fossilen Radiolarien des Jura; Freiburg 1885. Contributions to Canadian Micro-Palaeontology; Ottawa 1892. Neue Beiträge zur Kenntnis der fossilen Radiolarien des Jura und der Kreide; Stuttgart 1898.

Unserer Gesellschaft hat Dr. Rüst stets ein lebhaftes Interesse entgegengebracht und das Gedeihen der Gesellschaft und der Sammlungen im hohen Grade gefördert. Unsere Gesellschaft und die Wissenschaft betrauert den Heimgang eines hervorragenden Forschers.

Für die verstorbenen Ehrenmitglieder Medizinalrat Dr. h. c. W. Brandes († 8. 7. 1916) und Apotheker Adolf Andréé († 25. 2. 1917) finden sich die Nachrufe im 6. bis 11. Jahresbericht des Niedersächsischen botanischen Vereins.

Durch Beschluß der Vollversammlung am 21. November 1918 wurden weitgehende Satzungsänderungen vorgenommen. Wesentliche Änderungen betreffen § 4, Absatz 4 und 11, § 6, Absatz 2, § 7, Absatz 3—5, § 8, Absatz 4, § 9, Absatz 3, § 13, Absatz 3, § 15, Absatz 1 und § 21, Absatz 3. Die Änderungen sind aus dem nun folgenden Neudruck der Satzung zu ersehen.
